



Dank Social Media übt der Konsument eine neue Macht aus.

UNSPASH

«Wir sind vom Essen besessen»

Essen ist der neue Pop – davon ist Christine Schäfer vom Gottlieb-Duttweiler-Institut überzeugt. Für manche werde es sogar zur Ersatzreligion.

«Sage mir, was du isst, und ich sage dir, was du bist.» Dieser Satz gelte heute wie nie zuvor, sagt Christine Schäfer im GDI-Podcast «Vom Essen besessen». Die Autorin des European Food Trends Report 2017 erklärt, dass das Essen einen immer grösseren Stellenwert einnimmt und mittlerweile in fast allen Bereichen des Lebens eine wichtige Rolle spielt. «Früher haben wir uns stark über die Musik identifiziert. Das lässt tendenziell ein wenig nach, auch weil es so viele Genres und Subgenres gibt. Die Bedeutung des Essens hingegen nimmt zu, auch als Identifikationsfaktor.» Das Essen wird zum neuen Pop.

Konsumenten haben immer mehr Macht über das Angebot

An die Stelle der bekannten Wertschöpfungskette tritt mehr und mehr ein Wertschöpfungsnetzwerk. «Durch die Digitalisierung sind wir immer besser miteinander vernetzt», sagt Christine Schäfer. So beziehe der Koch seine Zutaten nicht mehr unbedingt vom Engros-Markt, sondern direkt vom Bauern oder baue sie gleich selbst an. Auch neue Delivery Services oder Drohnen umgehen grosse Zwischenhändler und liefern direkt vom Landwirtschaftsbetrieb zum Restaurant. Und schon bald drucke man das Essen bequem im 3D-Drucker aus.

Das neue Wertschöpfungsnetzwerk legt den Fokus immer stärker auf den Endkonsumenten. Denn dieser ist dank digitaler Kommunikationstechnologien und Social Media bestens vernetzt und übt so eine neue Macht aus. Er kann mitbestimmen, wie das Angebot aussieht. Produzenten und Anbieter müssen sich daher noch



Christine Schäfer, Autorin des European Food Trends Report. ZVG

schneller auf globale Kundenbedürfnisse einstellen, die sich permanent ändern.

Essen als Selbstverwirklichung

«Wir sind vom Essen besessen», stellt Christine Schäfer fest. «Wir machen uns so viele Gedanken darüber, was wir essen, wann wir essen, wo wir mit wem essen, wo unser Essen produziert wurde und wie es hergestellt wurde.» Verantwortlich dafür seien die Millennials, also die zwischen 1980 und 1999 Geborenen, die Selbstverwirklichung als Lebensziel sehen wie noch kaum eine Generation davor. «Und wo könnte das besser ausgelebt werden als beim Essen? Die Nahrungsaufnahme bietet uns Genuss, Kontrolle sowie die Hoffnung auf Weltverbesserung.»

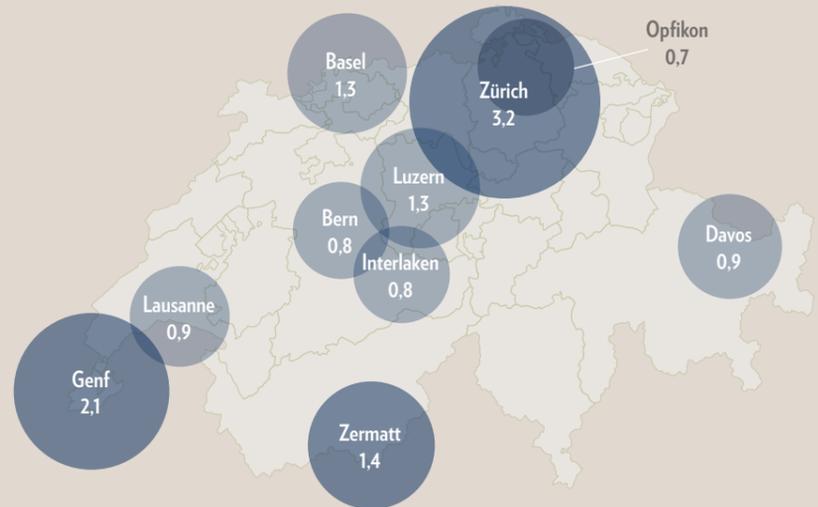
So wird Essen quasi zur Religion – gerade in der westlichen Welt, wo die christliche Religion tendenziell an Bedeutung verliert, das Bedürfnis nach Sinn und Halt aber bestehen bleibt. So sei etwa die «Eataly World» in Bologna ein neuer Wallfahrtsort – ein Disneyland des Food. «Eataly hat verstanden, dass es nicht reicht, die Produkte einfach im Regal zu präsentieren.» Man müsse Geschichten erzählen und zeigen, wie ein Produkt entsteht, woher es kommt, wie es verarbeitet wurde und so weiter – das Produkt vom Feld bis zur Gabel.

Ein Ende der Obsession mit dem Essen ist nicht in Sicht. Neue Konzepte sind gefragt, die den Food Pop in Szene setzen. (AHÜ)

BUSINESS BRINGT ZÜRICH UND GENÈ AN DIE SPITZE

Beliebteste Gemeinden nach Anzahl der Übernachtungen für das Jahr 2017

(in Millionen)



Quelle: Bundesamt für Statistik, statista.com

Vorbereitungen für die fünfte Nacht der Gastronomen sind angelaufen

Am 22. Oktober wird das Gastgewerbe die besten Vertreter seiner Zunft würdigen und an der Nacht der Gastronomen den «Gastrostern 2018» küren. Hier ein erster Blick auf das Programm.

«Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der beste Gastgewerbler im Land?» – Die Frage wird am 22. Oktober an der Nacht der Gastronomen geklärt. Allerdings nicht durch einen Zauberspiegel, sondern durch ein Publikums-voting. Der oder die Nominierte mit den meisten Stimmen wird «Gastrostern 2018». Zur Wahl stehen über 30 Persönlichkeiten aus verschiedensten Sparten der Hotellerie und Gastronomie. Sie alle haben in den vergangenen zwölf Monaten einen Berufswettbewerb gewonnen oder sich durch andere aussergewöhnliche Berufsleistungen qualifiziert.

Die Bekanntgabe des Siegers oder der Siegerin dieses Publikums-votings wird der offizielle, aber nicht einzige Höhepunkt der Nacht der Gastronomen sein.

Zaubershow und Hippie-Bus

«Wir haben auch dieses Jahr ein tolles Unterhaltungsprogramm zusammengestellt», verrät Roger Lütolf, Marketingleiter der Hotel & Gastro Union und Organisator der Nacht der Gastronomen.

Wie bereits 2017 wird das Zauberduo Domenico den Gästen erneut magische Momente beschreiben. Mit Charme, Selbstironie und verblüffenden Illusionen



Das Zauberduo Domenico wird auch dieses Jahr durch den Abend führen. ZVG

werden die beiden Artisten durch den Abend führen und die Nominierten für den «Gastrostern 2018» zauberhaft in Szene zu setzen wissen.

Für Partystimmung, den nötigen Groove und ein gewisses, karibisches Ferienfeeling wird Dodo sorgen. Seit bald zwanzig Jahren begeistert der Sänger mit seinen eingängigen Schweizer-deutschen Reggae-Songs. Ob als «Zürimaa» oder im «Hippie-Bus» – Dodo ist regelmässig auf den Konzertbühnen und Radio-sendern des Landes zu hören.

Trotz der Showgrössen – die eigentlichen Stars des Abends

werden auch 2018 die Gastgewerbler selber sein. RICCARDA FREI

Save the date:

Die Nacht der Gastronomen mit der Wahl zum «Gastrostern» findet am 22. Oktober 2018 von 18 bis 23.30 Uhr an der ZAGG in Luzern statt. Die Teilnahme an diesem Anlass ist kostenlos und exklusiv den Mitgliedern der zur Hotel & Gastro Union gehörenden Berufsverbände vorbehalten.



Mehr Informationen unter:
www.nacht-der-gastronomen.ch



Mehr Informationen unter:
www.gdi.ch/podcasts/ernaehrung